

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 127.

Dinstag den 22. October

1844.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1655. (3)

Nr. 23174.

### C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums  
— Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer findet sich bestimmt, für den zweiten Solar-Semester 1844 die Postrittgelde sowohl bei Aerial- als Privatritten in dem bisherigen Ausmaße des ersten Solar-Semesters 1844, und hiernach auch die Gebühren für den Gebrauch des Wagens, dann das Wagenschmiergeld und das Postkationstrinkgeld in allen Ländern unverändert zu belassen. — Dieses wird in Folge des eingelangten Decretes der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 17. v., Gehalt 3. v. M., 3. 35265, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 5. October 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandsetter,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1608. (3)

Nr. 18869.

### V e r l a u t b a r u n g.

Mit Beginne des Schuljahres 18<sup>44</sup>/<sub>45</sub> sind nachstehende krain. Studentenstiftungen erledigt, als: 1. das von dem Priester Primus Develak errichtete Stipendium jährl. 24 fl. 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. C. M. Zum Genusse desselben ist berufen, bloß ein studierender Knabe aus des Stifters Verwandtschaft, der solches auch, wenn er zum geistlichen Stand gelangen sollte, fortgenießen könnte. Das Präsentationsrecht gebührt den Auserwählten des Stifters zu St. Georgen bei Krainburg und der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 2. Das vom Pfarrvikar zu Kröpp

Caspar Glavatis errichtete Stipendium jährlicher 35 fl. C. M. Zum Genusse desselben sind bloß solche Studierende bestimmt, die von den Brüdern oder Schwestern des Stifters abstammen. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 3. Das vom Casper Pilat errichtete Stipendium jährl. 35 fl. C. M. Zu dessen Genusse sind Studierende, die zu Wippach oder in der dortigen Pfarre geboren sind, vorzugsweise berufen. Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer zu Wippach aus und der Genuß der Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, nur ist der Stifeling verpflichtet, alle Samstag der h. Messe beizuwohnen und dabei den Rosenkranz für den Stifter zu beten; sobald er aber Priester ist, alle Samstag die h. Messe für das Seelenheil des Stifters zu lesen. — 4. Ein Christoph Plankel'scher Stiftungsplatz jährl. 30 fl. C. M. Dieser ist bestimmt für einen Studierenden, der in der Stadt Stein, und in deren Ermanglung für jene, die in der Stadt Laibach geboren sind und kann nur vom Anfange des 13. bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres genossen werden. Das Verleihungsrecht gebührt diesem Gubernium. — 5. Bei der vom Anton Raab errichteten Stiftung ein Platz im dermaligen Ertrage jährlicher 92 fl. 24 kr. C. M. Zum Genusse desselben ist berufen ein studierender Laibacher Bürgersohn auf drei Jahre, nämlich vom Anfange der 4. Gram. Classe bis Ende der sechsten Schule (Rhetorik). Das Präsentationsrecht übt der Laibacher Stadtmagistrat aus. — 6. Die gleichfalls vom Anton Raab errichtete Studentenstiftung jährl. 184 fl. 48 kr. C. M. Diese ist bestimmt für einen Studierenden aus des Stifters oder dessen Gattinn Verwandtschaft und kann so lange genossen werden, als dieser zu Folge seiner Studien in einen geistlichen Orden treten, oder Weltpriester werden kann. Das Präsentationsrecht ge-



tion der k. k. Assicurazioni generali Austro-Italiche, wider Anna Gasperotti, Tochter, Leopold Gasperotti, Curator des mütterlich Anna Gasperottischen Nachlasses, und Maria Tichy, wegen aus dem Urtheile ddo 26. März 1844, Z. 9989, schuldiger 280 fl. c. s. s., in die öffentliche Versteigerung der, zu dem Anna Gasperottischen Nachlasse gehörigen, auf 7130 fl. 40 kr. geschätzten, im Hühnerdorfe sub Cons. Nr. 16 et 22 gelegenen Häuser sammt An- und Zugehör gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 30. September, 28. October und 25. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter der Execution führenden Asscuranz-Gesellschaft, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 22. August 1844. Nr. 9200.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. Laibach am 5. October 1844.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1669. (2) Nr. 3482.

#### K u n d m a c h u n g.

Bei dem Postinspectorate in Verona ist eine Officialstelle mit dem Gehalte von 450 fl. C. M. gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben die gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10. November 1844 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Venedig einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten des Postinspectorats und in welchem Grade sie etwa verwandt oder verschwägert sind. — Welches somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. k. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach am 15. October 1844.

Z. 1670. (2) Nr. 3493.

#### K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Oberpostverwaltung in Prag sind vier provisorische Accessisten-Stellen mit dem Gehalte von Dreihundert Gulden gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stellen haben die gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste bis 12. November im Wege der vorgesetzten Behörde bei der Oberpostverwaltung in Prag einzubringen und dabei zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei der erwähnten Oberpostverwaltung sie etwa und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind. — Was man zur allgemeinen Kenntniß bringt. — K. k. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach am 16. October 1844.

Z. 1671. (2) Nr. 3496.

#### K u n d m a c h u n g.

Bei dem Absatzpostamte in Landeck ist die kontrollirende Officials- und Postinspicienten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher sechshundert Gulden C. M. und der Verpflichtung zum Erlage der Caution im Besoldungsbetrage zu besetzen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung in Innsbruck längstens bis 12. November l. J. einzubringen. — Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Oberpostverwaltung Laibach den 16. October 1844.

Z. 1652. (3) Nr. 3449.

#### K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn ist die Oberpostamts-Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher Tausend Gulden C. M. und der Verpflichtung zum Erlage der Caution im Besoldungsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurß bis 8. November 1844 ausgeschrieben wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten der Brünnener Oberpostverwaltung sie etwa und in

welchem Grade verwandt oder verschwägert seyen. — Welches somit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Verwaltung. Laibach den 13. October 1844.

3. 1653. (3) Nr. 3114.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Absahpostamte in Olmütz ist die controllirende Officials- und Postinspizientenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., und der Verpflichtung zum Erlage einer gleichen Caution, in Erledigung gekommen, für deren Besetzung der Concurs bis 5. November 1844 ausgeschrieben wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, so wie der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten des Olmüzer Absahpostamtes sie etwa und in welchem Grade verwandt oder verschwägert seyen. — Welches somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach den 13. October 1844

3. 1667. (2) Nr. 3775, 1395

**K u n d m a c h u n g.**

Am 28. d. M. um 9 Uhr Vormittags wird hierorts ein Stück ausländischer Baumwollsammt öffentlich versteigert, und an den Meistbietenden gegen sogleichen Erlag des Erlichungsbetrages, wenn derselbe den Ausrufspreis erreicht oder überschreitet, unter der Bedingung überlassen werden, daß der Ersther die Bewilligung zur Verköllung und zum Bezüge der Ware einhole und erwirke, oder dieselbe unter ämtlicher ControUe in das Ausland oder einen Zollausfluß versende. — Die Kauflustigen werden demnach hiermit eingeladen, sich zur besagten Versteigerung rechtzeitig hierorts einzufinden. — K. K. Gef. Oberamt Laibach am 15. October 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1660. (2) Nr. 2330.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgegend Laibachs wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Barthelma Schmutz durch Dr. Dojiazh, gegen Sebastian Kautschusch von Bajbe, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Au-

gust 1843, Nr. 2685, bestätigt mit h. Appellations-Verordnung von 22. December 1843, 3. 14378. Schuldigen 400 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Bajbe sup Consc. Nr. 7 liegenden, gerichtlich auf 1537 fl. bewertheten Halbhube, und der laut Relation ddo. 15. März 1844 pfandweise beschriebenen, gerichtlich auf 32 fl. 53 kr. geschätzten Fahrnisse, als eines Pferdes, einer Kuh, eines Wagens etc., bewilligt und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahungen, als auf den 14. November, 16. December l. J. und 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besage anberaumt worden, daß sowohl die Realität, als auch die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 27. Mai 1844.

3. 1641. (2) Nr. 3.80.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Herrn Carl Fabiani, Apotheker in Neustadt, gegen Johann Swager von Verb bei Luben, ob schuldigen Kapitals pr. 123 fl. 24 kr., der 5 % Zinsen hievon seit 17. März 1843, der zuerkannten Rechtskosten pr. 3 fl. 45 kr., und der bis nun aufgelaufenen, gerichtlich auf 23 fl. 28 kr. adjudicirten Executionskosten, in die executive Feilbietung der dem Legtern gehörigen, dem Gute Stauden sab Recit. Nr. 122 dienstbaren, in Verb bei Luben gelegenen, gerichtlich auf 865 fl. geschätzten Ganzhube sammt An- und Zugehör, Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann des gerichtlich auf 77 fl. 40 kr. geschätzten Viehfuttes und Viebes, als: 1 Paar Ochsen, 3 Schweine, 1 Pferd, 20 Centner Klee und Heu und 1 Schober Stroh, mit Bescheid vom heutigen bewilligt, und hiezu der 23. October, der 23. November und der 24. December d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittag in loco Verb mit dem Besage bestimmt worden sey, daß nur bei der dritten Feilbietungstagfahung die Verkaufsgegenstände unter der Schätzung an den Meistbietenden, und zwar das Vieh und Mobilare gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Licitanten werden hiermit mit dem Besage eingeladen, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse dann den Grundbuchtract hieramts einsehen können, und vor gemachtem Anbote auf die Realität das 10 % Padium von deren Schätzungswerthe mit 86 fl. 18 kr. dem Licitationscommissär zu übergeben haben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 30. September 1844.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

3. 1684. (1) ad Nr. 12329.

**E d i c t**

des k. k. inneröst. k. k. Appellations-Gerichts. — Da bei diesem k. k. inneröst. Appellations- und Criminalobergerichte eine Rathspröcollisten-Adjunctenstelle mit dem jährl. Gehalte von 600 fl. und dem Range eines jüngsten Rathspröcollisten, in Erledigung gekommen ist, so wird dieß mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich vorzüglich über die zurückgelegten Rechtsstudien, bestandenen practischen Prüfungen, über ihre Sprachkenntnisse auszuweisen, und zugleich zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Appellationsgerichts verwandt oder verschwägert seyen, binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände hierorts zu überreichen. — Klagenfurt am 3. October 1844.

**Aemtlche Verlautbarungen.**

3. 1666. (1) Nr. 10584.

**K u n d m a c h u n g**

wegen Tabak- Material- Verfrachtung. — Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien wird bekannt gemacht, daß bei derselben über die Verfrachtung des Tabakmaterials und anderer Gefäßartikel aus der k. k. Tabakfabrik in Fürstfeld nach Graz und zurück, für das Sonnenjahr 1845 oder für die drei Jahre 1845, 1846 und 1847, durch eine Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte ein vertragmäßiges Uebereinkommen getroffen werden wird, wozu diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die in einem Jahre zu verführende Quantität, im Sporcogewichte von Fürstfeld nach Graz in 11000 Centnern, oder auch mehr oder weniger, und von Graz nach Fürstfeld in 700 Centnern bestehen dürfte, und die versiegelten Offerte mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstfeld nach Graz“ längstens bis 8. November 1844 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. wirklichen Hofrathes und Cameralgefällen-Administrators für Steyermark und Illyrien einzureichen, oder bis dahin einzusenden sind. — Es werden nur jene Offerte berücksichtigt wer-

den, welche 1. einen bestimmten Preis enthalten; 2. die Verbindlichkeit ausdrücken, sich bei der vereinten Cameralgefällen-Verwaltung in Graz oder in Wien, oder bei der Tabakfabrik-Verwaltung in Fürstfeld einzu-sehenden Contractbedingungen zu fügen, und 3. welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Anbotes bei der k. k. Cameralgefällen-Haupt- und Grazer oder Wiener Bezirkscaffe, oder bei der Fürstfelder Tabakfabrikcaffe erlegte, auf eintausend Gulden C. M. festgesetzte Angeld belegt seyn werden. — Die Differenzen bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, nach erfolgter Entscheidung aber wird das Angeld denjenigen, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt, das Badium jenes Differenzen aber, dessen Anbot angenommen wird, bis zum Erlage der Caution, welche auf den doppelten Betrag des Angeldes, d. i. auf den Betrag von zweitausend Gulden C. M. festgesetzt wird, zurückbehalten werden. — Die Caution ist binnen vierzehn Tagen, von dem Tage, als dem Mindestbietenden die Annahme seines Offertes bekannt gemacht worden seyn wird, vollständig zu leisten, widrigens der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung freistehen wird, entweder das erlegte Angeld als dem Staatsfchage verfallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Caution-Erlages vertragsbrüchigen Contractanten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag mit wem immer, auf die der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung beliebige Art einzugehen. — Graz am 4. October 1844.

3. 1683. (1) Nr. 6452.

Zu Folge h. Sub. Genehmigung vom 5., 3. 23271, und löbl. Kreisamts-Verordnung vom 14. et 16. d., 3. 15798, wird die Stadtreinigungs-Verpachtung für die Zeit seit 1. November 1844 bis Ende October 1847, am 29. d. in der magistratlichen Rathskube um 11 Uhr Vormittags licitando vorgenommen werden. — Die dießfälligen Bedingnisse sind im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 18. October 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1626. (1) Nr. 2671.

**E d i c t**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Kobau von Oberfeld H. Nr. 71, in die executive Feilbietung der, dem Executen Barthelmä Marz in Planina gehörigen, gerichtlich auf 469 fl. 1 kr. geschätzten, der

Gült Burg Wippach sub Urb. Nr. 62, Post Nr. 71, Rect. 3. 43 dienstbaren 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldiger 250 fl. c. s. c. gewilliget und zu dem Ende drei Feilbietungstagsfahungen, nämlich für den 7. November und 9. December 1844, dann 9. Jänner 1845, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Planina mit dem Besatze ausgeschrieben, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 24. August 1844.

Z. 1637. (1)

Nr. 2206.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird den unwissend wo befindlichen Hrn. Ferdinand Franz Uhl, Johann Koschier, Gregor und Lucas Potozhnig und ihren gleichfalls unbekanntem Erben erinnert: Es habe wider sie Jakob Potozhnig, Besitzer der Hube S. Nr. 19, Urb. Nr. 2002, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus den, in der Klage vom 2. October 1844, Z. 2206, angeführten Schuldbriefen, intab. auf der Hube S. Nr. 19, Urb. Nr. 2002 zu Unterlusch, hieramts angebracht und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 9. November l. J. Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Verttheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsache Andreas Pusner, Dberichter in Selzach, als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden dessen die Beklagten hiemit zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in den rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigens sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß am 3. October 1844.

Z. 1639. (1)

Nr. 2481.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Paul Zellouschegg von Trief, wider Johann Komar von Präwald, und rüchichtlich wider dessen minderjährige Erben, in die executive Feilbietung der, den Letztern gehörigen, der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 3 dienstbaren Realitäten, als: des Hauses C. Nr. 3 mit den Grundstücken Acker Seunig und Korana, Acker duleina Niva, Acker Bischeuze, Acker und Wiese Koti, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 878 fl. 30 kr., wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vom 6. December 1833 schuldiger 418 fl. c. s. c. gewilliget und seyen zu deren Vornahme die Termine auf

den 14. November, den 14. December l. J. und den 14. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr in loco Präwald mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 27. September 1844.

Z. 1635. (1)

Nr. 2828.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird der Maria, dem Anton, der Elisabeth und Agnes Jamnig, ihren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es haben die Gebrüder Heimann von Laibach wider sie bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der mit Heirathsabrede ddo. 3. Mai 1792, intab. 25. Jänner 1793 auf der, der Grasschaft Auersperg sub Urb. Fol. 890 und Rectif. Nr. 741 dienstbaren, zu Großflaschitz gelegenen und dem Anton Puzel gehörig gewesenen 1/2 Kaufrechtshube zu Gunsten der Maria Jamnig intab. Heirathsansprüche pr 50 Kronen oder 99 fl. 50 kr. und der zu Gunsten des Anton Jamnig mit 10 Kronen zu Gunsten der Elisabeth und Agnes Jamnig, und zwar für jede mit 5 Kronen intab. Erbsabfertigungen angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 11. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Verttheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Georg Statarepej als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt werden wird.

Die obgenannten Beklagten werden zu dem Ende erinnert, damit sie zeitgerecht selbst erscheinen oder zwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen; da sie sich sonst alle aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 3. October 1844.

Z. 1687. (1)

Nr. 2647.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Thomas Glade von Kreuz, als Bevollmächtigter des Joseph Skofitsch von Mannsburg, in die executive Feilbietung der, dem Jakob Sever von Prevoje gehörigen, auf 258 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Fuhrmannswagens, 2 Pferde, 4 Kühe, 3 Kleiderkästen, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 großen Spiegels und 1 Bettstatt sammt Bettgewand, wegen schuldigen 123 fl. 25. kr. auf 6 fl. 57 kr. bemessenen Klags- und Executionskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen im Orte der Fahrnisse auf den 30. Oc-

tober, dann 14. und 28. November d. J., jedesmal 9 Uhr Vormittag mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll kann täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 16. September 1844.

3. 1658. (1) Nr. 936.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird durch gegenwärtiges Edict den Mathias Jerusch'schen Stieffkindern und Erben, Bernhard, Joseph und Margareth Slak von Opitschina (Gemeindorf) dieses Bezirkes erinnert: Es habe wider sie ihr Stieffbruder, auch Mathias Jerusch von ebendort, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf seiner in Opitschina sub Gonsc. Nr. 10 liegenden, zur Herrschaft Reisenberg sub Rectif. Nr. 1159 und Grundbuchs Nr. 744. zinsbaren halben Kaufrechtshube, aus der Abhandlung nach ihrem Stieffvater Mathias Jerusch ddo. 18. März 1801, seit 24. Februar 1802, und zwar zu Gunsten des Bernhard Slak mit 50 fl., des Joseph und der Margareth Slak, a zu 40 fl. tabularisch hastenden Erbsprüche hieramts eingebracht, worüber nun die Verhandlungstagsetzung auf den 11. Jänner 1845 um 9 Uhr früh auf dasiger Amtskanzlei anberaumt worden ist.

Da nun ihr und ihrer allfälligen Erben Aufenthaltort hiergerichts unbekannt ist, so hat man nach Vorschrift des Gesetzes zu ihrer Vertretung den Johann Slak, von Opitschina als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten, Bernhard, Joseph und Margareth Slak werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie in der gehörigen Zeit dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, auch überhaupt in die rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich erachten, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. K. Bezirksgericht Treffen am 30. Juli 1844.

3. 1611. (3) Nr. 1381.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Mandel von St. Veit in die executive Feilbietung der, der Maria Boul gehörigen, der Pfarrgült St. Veit sub Urb. Nr. 35 dienstbaren, zu St. Veit sub Haus Nr. 36 liegenden, gerichtlich auf 1508 fl. 20 kr. geschätzten Subrealität, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich ddo. 30. April 1842 schuldigen 39 fl. 28 kr. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Tagsetzung auf den 30. October,

die zweite auf den 30. November und die dritte auf den 30. December l. J., jederseit früh um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß falls dieselbe bei der ersten und zweiten Tagsetzung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Sittich am 19. September 1844.

3. 1621. (3) Nr. 2144.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Dr. Johann Abajhiz, von Laibach, wider Georg Supan, von Kropp, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich vom 2. März 1842 noch schuldigen 100 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung des dem Letztern gehörigen, zu Kropp unter Gonsc. Nr. 49 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 1154 dienstbaren Hauses sammt Zugehör, im Schätzungswerte von 500 fl., und des ebendahin sub Post-Nr. 169 zinsbaren, auf 350 fl. geschätzten Hofwebers in der Schmidhütte u. dolge rite sammt Koblarn gewilliget und zu deren Vornahme in loco Kropp drei Tagsetzungen, und zwar auf den 27. August, den 27. September und den 29. October l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Tagsetzung ist kein Kauflustiger erschienen.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. Juli 1844.

3. 1659. (3)

**A n n o n c e.**

Der Gefertigte gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er seine durch mehrere Jahre in der Spitalgasse bestandene Holzwaaren-Niederlage nunmehr in das Kreisamtsgebäude, an die Wasserseite, verlegt hat.

Nebst einer beliebigen Auswahl von allen Arten Holzwaaren - vorzugsweise verschiedenartiger Bottungen aus weichem und hartem Holze, sind bei ihm auch verschiedene Quantitäten ordinärer und feiner Rosshaare für Betten oder zum Gebrauche von Tapezierarbeiten, nach Wunsch und um die billigsten Preise zu haben.

Auch erlaubt sich derselbe den Herren P. T. Fabriksinhavern und Mühlenbesitzern bekannt

zu machen, daß er stets eine bedeutende Quantität von Eisen- und Messing-Draht-Netzen in Vorrath liegen hat, und zwar: von 5 bis 56 Fäden, in einem W. Zoll gewebt, — die Länge 6 Schuh, Breite 24 — 26 W. Zoll, nach Bedarf in jeder nur möglichen Form, auch rund zugeschnitten zc., in Bahnen eingefast.

Da diese letztbenannten Artikel seine eige-

nen Erzeugnisse sind, und Unterzeichneter bisher so vielseitig das Glück genoss, mit Aufträgen beehrt zu werden, wofür er seinen innigsten Dank ausspricht, so wagt er auch für die Folge solche hoffen zu dürfen.

**Joh. Bapt. Meschko,**  
bürgl. Draht- Siebmacher und Holz-  
waaren-Händler.

Bei **IGN. EDL. v. KLEINMAYR**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind folgende **Kalender** für das Jahr 1845 zu haben:

# A u s t r i a ,

oder:

## D e s t e r r e i c h i s c h e r U n i v e r s a l - K a l e n d e r ,

für das gemeine Jahr

### 1845.

Mit einer Karte der österreich. Monarchie.

Herausgegeben von

J. Salomon und J. P. Raltenbaeck

Wien. gr. 8. geb. Preis 1 fl. 20 kr.

## G e s c h ä f t s - u n d S c h r e i b k a l e n d e r

für

### 1845.

Aus der Austria besonders abgedruckt. Wien. geb. Preis 20 kr.

**Geschichts- und Erinnerungs-**  
Kalender. Von R. A. Schimmer. Mit  
1 Ansicht von Hermanstadt. gr. 4 Wien.  
geb. 1 fl. 36 kr.

**Neuester Haus- und Anekdoten-**  
Kalender. 4. Wien. geb. 40 kr.

**Allgemeiner Kalender für alle**  
Bewohner des österreich. Kaiserstaates.  
Herausgegeben von W. E. N. Blumen-  
bach. 4. Wien. geb. 36 kr.

**Allgemeiner Schreib-, Haus-**  
und **Wirthschafts = Kalender.**  
Herausgegeben von W. E. N. Blumen-  
bach. 4. Wien. geb. 24 kr.

## N e u e r V o l k s k a l e n d e r für 1845.

D e s t e r r e i c h i s c h e r

## V o l k s k a l e n d e r

für das  
J a h r 1845.

Herausgegeben  
v o n

J o h a n n N e p. V o g l.

Mit vielen Holzschnitten.

Wien 8. geb. Preis 36 kr.